

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Radfahrer bei Unfall verletzt

HETTENLEIDELHEIM. Ein 42-jähriger Rennrad-Fahrer aus Frankenthal ist laut Polizei am Samstag ins Krankenhaus eingeliefert worden, nachdem er auf den Pkw eines gleichaltrigen Grünstadter gefahren war. Der Autofahrer war nach eigener Darstellung langsam vom Lauberweg in die Ramser Straße eingebogen, um gleich wieder rechts abzubiegen, als es zur Kollision kam. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 06359/9312-0. (red)

Handtasche aus Auto gestohlen

GRÜNSTADT. Zeugenhinweise erbittet die Polizei auch bei einem Diebstahl, der sich am Sonntag kurz nach Mitternacht am Östlichen Graben zugetragen hat. Laut Polizei hatte eine Frau ihre Handtasche auf den Rücksitz ihres Autos gelegt, war eingestiegen und wollte gerade losfahren, als ein Unbekannter die Tür aufriß und die Tasche stahl. (red)

Anhänger-Rad macht sich selbstständig

GRÜNSTADT. Ein 24-jähriger Mann aus dem Zellertal war am Samstagmittag auf der B 271 von Grünstadt Richtung Bockenheim unterwegs, als sich vom Anhänger seines Autos ein Rad löste und in den Gegenverkehr rollte. Eine 41-jährige Pkw-Fahrerin aus Eisenberg kam laut Polizei dem Gespann entgegen, konnte dem Rad aber nicht mehr ausweichen. Bei der Kollision entstand Sachschaden in Höhe von zirka 1000 Euro. Warum sich die Radmuttern lösten, ist noch nicht bekannt. (red)

Zusammenstoß zwischen Transporter und Sattelschlepper

GRÜNSTADT. Ein Schaden von rund 7500 Euro ist nach Angaben der Polizei bei einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw-Transporter und einem Sattelschlepper entstanden, der sich am frühen Freitagabend auf der Obersülzer Straße in Höhe des Biokompostwerkes ereignet hat. Während der Transporter links in Richtung Autobahn/B271 abbiegen wollte und dabei mit seinem Heck nach rechts ausscherte, fuhr der Sattelzug rechts vorbei weiter in Richtung Obersülzen. Die in die rechte Fahrbahn ragende Pkw-Auffahrrampe schlitzte jedoch den Planenaufbau des Sattelzuges über eine Länge von sieben Metern auf, wodurch Teile der Ladung auf die Straße fielen. (red)

HEUTE LOKAL

Mancher singt textsicher mit

Mit ihrer CCR-Show überzeugte zum Auftakt des Grünstadter Weinwettstreits am Freitagabend die Band Willy and the poor Boys mit ihrem Sausenheimer Sänger. **LOKALSEITE 2**

2000 Menschen strömen ins Freibad

Bei fast 40 Grad haben am Samstag rund 2000 Menschen das Eisenberger Waldschwimmbad besucht; die Stunde Verlängerung wurde wenig genutzt. **LOKALSEITE 3**

Thema 5



Beim Fußballturnier der VG Hettlenleidelheim kommt es heute zum Spitzenspiel: SG Leiningerland I gegen TuS Hertlingshausen, beide noch ungeschlagen. **SPORT AM MONTAG**

SO ERREICHEN SIE UNS

UNTERHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: geschäftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Hauptstr. 33 - 35
67269 Grünstadt
Telefon: 06359 9330-23
Fax: 06359 9330-16
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

Wo ist die Zauneidechse hin?

NACHGEFRAGT: In Grünstadt gibt es keinen Bedarf mehr für neue Baugebiete. Das zeigte sich beim Projekt „Raum+ Rheinland-Pfalz“, bei dem landesweit alle Baulücken und ausgewiesenen Baugebiete erfasst wurden. So begrüßt die Stadt, dass freie Flächen im Zentrum bebaut werden. Doch dies ist nicht immer einfach, manchmal ergeben sich unerwartete Schwierigkeiten.

VON URSULA SCHRAMM

GRÜNSTADT. Solche Schwierigkeiten bekam auch Architekt Roberto Aprile, der auf dem Gelände zwischen Neugasse und Westlichem Graben zwei Häuser mit insgesamt 13 Eigentumswohnungen errichten will (wir berichteten am 15. April). Auf dem Gelände, wo Anfang der 1990er Jahre nur der erste Abschnitt von ursprünglich drei des „Wohnparks Alte Malzfabrik“ hochgezogen wurde, konnte sich seitdem die Natur weitgehend ungestört entwickeln. Anscheinend hatten auch Eidechsen das Areal als angenehmen Aufenthaltsort entdeckt. Zumindest gelang es, dort Fotos von zwei Zauneidechsen zu machen, die wie alle Eidechsen eine geschützte Art sind.

Die Aufnahmen wurden im September 2012 an die Untere Landespflegebehörde der Kreisverwaltung Bad Dürkheim geschickt, die für den Naturschutz zuständig ist, bestätigte auf Anfrage Arno Fickus. Der Kreis-Sprecher bestätigte auch, dass die Fotos nicht anonym eingesandt wurden.

„Die Fotos zeigen, dass sie auf dem Gelände aufgenommen sind“, weist er den Verdacht zurück, dass hier vielleicht etwas gemogelt wurde, um das Bauprojekt zumindest für geraume Zeit zu stoppen. Denn einige Anwohner sehen die Bebauung dort kritisch, hatten Mitte der 90er Jahre gegen den Weiterbau des Wohnparks Einspruch erhoben. Sie hatten zwar keinen Erfolg, aber gebaut wurde trotzdem nicht, da die Nachfrage fehlte.

Insgesamt 20 Stunden lang suchten Experten auf dem Gelände nach Eidechsen.

Für Aprile wurden es teure Fotos. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) verlangte von ihm ein Fachgutachten zu der Frage, ob es hier eine Eidechsen-Population gibt. Der beauftragte Biologe machte seine Sache gründlich: An acht Tagen war er zwischen dem 24. März und dem 7. Juni insgesamt 20 Stunden auf dem Gelände, informierte Thomas Hitschler von der SGD. An zwei Terminen seien zudem Vertreter der Naturschutzorganisationen BUND und Nabu dabei gewesen. Nachdem an all diesen Tagen auf dem zuvor schon gerodeten Areal keine Zauneidechsen gesichtet worden seien, habe die Neustad-

ter Behörde dann am 14. Juni die Baufreigabe erteilt.

So konnte Aprile mit dem Aushub für das erste Haus mit sieben Wohnungen beginnen. Drei Wohneinheiten seien verkauft, informierte der Bauherr. Möglicherweise werde er Anzeige wegen falscher Behauptungen erstatten: Er glaube nämlich nicht, dass jemals Zauneidechsen auf dem Grundstück waren.

Residenz am Weingut: Die Bauarbeiten sollen im September beginnen.

Mit solchen Problemen hat die Firma Ri-Ba Bauträger GmbH aus Kandel nicht zu kämpfen. Doch auch der Start ihres Projekt mit 33 Wohnungen auf dem Gelände des früheren Weinguts Siebert verzögerte sich. Die Räumung des 5300 Quadratmeter großen Areals zwischen Jakobstraße und Nordring konnte nicht zum geplanten Termin erfolgen, informierte Geschäftsführer Jean-Pierre Baron auf Nachfrage. Er geht davon aus, dass umgehend „die Überbleibsel der Vornutzer“ entsorgt werden. Dann soll der Abriss der alten Hallen und Schuppen erfolgen, der Auftrag sei bereits an das Grünstadter Unternehmen Grathwohl erteilt. Nach der vollständigen Räumung soll der Öffentlichkeit das Projekt „Residenz am Weingut“ vorgestellt werden. Baubeginn werde voraussichtlich im September sein. Auf dem Gelände sind drei Häuser mit jeweils drei Geschossen geplant. Von den projektierten Wohnungen seien bislang zehn verkauft, informierte Baron weiter.

Außerdem hat Ri-Ba auch das 180 Jahre alte Weingut erworben, in dem nach der Sanierung rund zehn Wohnungen entstehen sollen. Die Investitionssumme für das Gesamtprojekt gibt Baron mit etwa zehn Millionen Euro an.

Zur Sache: Umsiedeln ist teuer

Noch Glück im Unglück hatte Architekt Roberto Aprile bei seinem Bauprojekt auf dem Gelände „Alte Malzfabrik“. Er musste zwar einen verdammt vierstelligen Euro-Betrag für ein Gutachten bezahlen, aber die Kosten für die Umsiedlung einer Zauneidechsen-Population blieben ihm erspart, nachdem Experten dort keine der kleinen Reptilien ent-



Im „Wohnpark Alte Malzfabrik“ in der Neugasse haben die Aushubarbeiten für den Bau von zwei Mehrfamilienhäusern begonnen (oben). Gab es dort Zauneidechsen? Dem Kreis liegen Fotos vor. Die Zauneidechse (rechts) wird bis zu 25 Zentimeter lang und ist damit größer als die häufiger vorkommende Mauereidechse. Charakteristisch ist die Grünfärbung von Flanken und Kehle der Männchen während der Paarungszeit im Frühjahr.

FOTOS: BENNDORF/GEORG REYHER, NATURFOTOGRAF AUS WAIBLINGEN.



deckt haben.

Zauneidechsen gehören wie alle in Deutschland vorkommenden Eidechsen zu den bedrohten Arten und stehen unter Naturschutz, informierte das Mainzer Umweltministerium auf Anfrage. Schutzmaßnahmen, wie eine Umsiedlung, würden angeordnet, wenn die „Gefährdung einer lokalen Population“ vor-

liege. Zwei gesichtete Eidechsen seien aber noch keine Population. Grundsätzlich gebe es aber keine festgelegte Zahl, „wie viele Tiere gefunden werden müssen, damit sie bei einem Bauvorhaben relevant sind“.

Dass ein größeres Eidechsen-Vorkommen für einen Bauherrn teuer werden kann, zeigt das Beispiel In-

gelheim. Auf einem Grundstück, das für die Ortsumgehung gebraucht wurde, war im Jahr 2005 laut Pressemitteilung der rheinheissischen Stadt ein „stabiles Vorkommen“ – geschätzt 200 Exemplare – dieser Reptilien festgestellt worden. Die Eidechsen mussten umgesiedelt werden, was Ingelheim rund 45.000 Euro gekostet hat. (us)

Tauchen ist der große Renner

ALTLEININGEN: Beachparty im Burgbad – Das Schnuppertauchen kommt gut an – Wenig Rockfans

„Die Brille fühlt sich komisch an, so als hätte man Schnupfen“, näselte Jody. Die Zehnjährige aus dem Raum Freiburg ist zurzeit in Altleiningen zu Besuch und nimmt am Schnuppertauchen teil: bei der zehnten Beachparty des Fördervereins Burgbad.

Bereits im fünften Jahr bietet die Tauchschule Easy Dive aus Enkenbach diesen Kurs bei der Veranstaltung an. Wie Stefan Koch, einer der Mitarbeiter des Unternehmens, erläutert, ist dieser Termin inzwischen fest im Ferienprogramm der Schule integriert. Die Teilnahme ist kostenlos. Etwa 35 Kinder und Jugendliche sowie zehn Erwachsene werden quasi im Akkord mit Neoprenanzug, Flossen, Tauchmaske und Sauerstoffflasche ausgestattet. Sascha Desmettre schnallt Leonie (zwölf) aus Neuhofen einen der 20 Pressluftbehälter auf den Rücken, die zusammen 40.000 Liter Atemgas enthalten. So ein Rucksack wiegt zwischen acht und 14 Kilogramm, aber zum Glück trägt das Wasser mit.

Tauchlehrer Rob Filder, der in voller Montur im Becken steht, streckt Jody die Arme entgegen. Sie rutscht vom Beckenrand, Leonie hinterher. Kurze Instruktionen, Mundstück des Atemgeräts an die richtige Stelle und schon sind die drei abgetaucht. Ein kleines Mädchen, das bald neun wird, möchte auch am Schnupper-

kurs teilnehmen. Sie hat Tränen in den Augen, als das abgelehnt wird. „Bei uns geht das erst ab zehnt“, sagt Koch. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt. „Die Leute müssen uns aber bei der Anmeldung bestätigen, dass sie gesund sind“, erklärt er. Jetzt zwingt sich ein 75-Jähriger aus der Südpfalz gerade in den engen Taucheranzug. Er hat so etwas noch nie gemacht und ist gespannt auf eine neue Erfahrung.

Das neue Häuschen des Vereins schmückt nun ein Mosaik von Tanja Lebski.

Der Altleiner Marc Gärtner (20) hat schon mal einen Schnupperkurs mitgemacht. Nun steigt er zusammen mit seinem kleinen Bruder Jan ins Becken. Derweil strecken Leonie und Jody nach 15 Minuten den Kopf wieder aus dem erfrischenden Nass. „Cool!“, rufen beide. Gern würden sie das Tauchen nun richtig lernen. Als Jan wieder aufgetaucht, erzählt er aufgeregt von Spielen, etwa Unterwasser-Frisbee und Tauchen durch Ringe.

Als Easy Dive nach drei Stunden zusammenpackt, lädt Petra Hutera zu Aqua-Fitness ein. Zuvor hat die Übungsleiterin für verschiedene Sportarten Einblicke in Slackline-Balance gewährt, eine Art Seiltanz auf einem zwischen zwei Bäumen gespannten Band. „Sehr viele Kin-



Gleich geht's runter: Leonie (links) und Jody mit Rob Filder. FOTO: BENNDORF

der haben es ausprobiert“, berichtet sie. Gut angenommen worden sei auch das Ponyreiten, das der Reit- und Fahrverein Leiningerland erstmals bei der Beachparty angeboten hatte, sagt Peter Jeblick, der Vorsitzende des vor zehn Jahren gegründeten Fördervereins.

Zu wünschen übrig lässt allerdings der Zuspruch am Abend, als die Rockband „Grey, Black & Blond“ mit Rock- und Popsongs ausgelassene Stimmung erzeugt. Markus Dieter und Volker Spindler haben zu diesem Anlass für eine ansprechen-

de Illumination des Freibades gesorgt. Über dem Eingang der Holzhütte, die bei dieser Beachparty eingeweiht wird, ist am Morgen noch ein Mosaik der örtlichen Künstlerin Tanja Lebski angebracht worden.

Insgesamt seien 22 Helfer im Zwei-Schicht-Betrieb im Einsatz, erzählt Jeblick. Zum abschließenden „Rock'n'Pool“ zählt er rund 300 Gäste – mehr als in der Vergangenheit, für den ganzen Aufwand aber zu wenig, was wohl vor allem an den zahlreichen Konkurrenzveranstaltungen liegt. (abf)

NILS ERKLÄRT

Damit das Baden nicht böse endet



Sommerzeit ist Badezeit. Aber man muss Regeln beachten, damit der Badetag nicht mit Tränen endet. Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft nennt die wichtigsten:

- Du solltest deine Kraft und dein Können nicht überschätzen und nicht jeden Quatsch mitmachen, um zu beweisen, wie toll du bist.
- Wenn du in der prallen Sonne warst, musst du dich langsam abkühlen. Nach dem Brutzeln in der Sonne ist dein Körper heiß. Gehst du überhitzt ins Wasser, kann dir schwindlig werden.
- Wenn du anfängst zu frieren, solltest du sofort aus dem Wasser. Sonst kühlt dein Körper aus.
- Gehe nicht mit vollem oder ganz leerem Magen baden. Es kann passieren, dass du dich übergeben musst. Und wer hungrig ist, ist nicht richtig fit.
- Wer nicht schwimmen kann, darf nur bis zum Bauch ins Wasser. Schwimmflügel sind Spielzeuge. Verlass dich nicht auf sie.
- Sei rücksichtsvoll: Tauche niemanden unter. Bevor du ins Wasser springst, schau, dass frei ist.
- Springe nur ins Wasser, wenn die Stelle tief genug ist.
- Bei Gewitter: Raus aus dem Wasser! Denn bei einem Blitzschlag leitet Wasser den elektrischen Strom. (yvw)